© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

und ist im losen Sande zu suchen. Dieselbe muß in flachen Kästen sonnig gehalten und als Puppe immer mäßig befeuchtet werden. Die Raupe der Stammart machte sich im Jahre 1885 dadurch bemerkbar, daß sie nicht nur den Weizen schädigte, sondern auch, und zwar mit Vorliebe, den Weinstock angriff. In Legyes-Bénye (Komitat Zemplén) hat sie in ca. 10 Morgen Weingärten sämtliche junge Triebe abgenagt; mancher Weinstock war von 40—50 Raupen angegriffen. Auch bei Kozárd (Komitat Nógrád) trat sie in Weinkulturen auf und richtete zwei Drittel der Fechsung zu Grunde.

A. obelisca **Hb.** Diese auch in Ungarn sehr verbreitete Noctue hat bei Budapest an 20 Varietäten und fliegt im August und September. — Die Raupe lebt an niederen Pflanzen und ist im April und Mai im losen Sande zu suchen. Hierzu verwendet man einen kleinen eisernen Rechen, welcher an den Stock zu schrauben ist. Die Puppen im Sande müssen immer mäßig feucht gehalten werden.

A. vestigialis **Rott.** In Mittel- und Nord-Europa, Südfrankreich, Piemont und Corsica; in Ungarn fast nur in Sandgegenden, bei Budapest zuweilen häufig im August und September nachmittags an Blumen fliegend. — Die Raupe lebt im April und Mai an Graswurzeln und liegt ganz steif im Sande; sie verpuppt sich erst im Juli und ist ebenso wie die Puppe ziemlich feucht zu halten. Wenn die Raupen sich an die Oberfläche des Sandes wühlen, so ist das ein Zeichen, daß sie zu wenig Feuchtigkeit haben; derlei Raupen vertrocknen und gehen ein. Man muß sie in einem flachen Kasten halten, und wenn man diesen zur Zeit der Fütterung an die Sonne stellt, so fördert das ihr Gedeihen sehr.

A. praecox **L.** Bei Budapest häufig als Raupe bis Mitte Mai an *Echium, Euphorbia, Plantago,* gelbem Klee und anderen niederen Pflanzen, z. B. an *Convolvulus,* dessen Blüten der Falter im Juli besucht und gierig daran saugt; die Raupe tags im losen Flugsande.

Litteratur-Referate.

Die Herren Verleger und Autoren von einzeln oder in Zeitschriften erscheinenden einschlägigen Publikationen werden um alsbaldige Zusendung derselben gebeten.

Ballion, Dr. P.: **La mort chez les animaux.** 79 p. „Bazas", Villandraut (Gironde). '00.

Auf Grund zahlreicher Litteratur-Nachweise und eigener Beobachtungen schließt der Verfasser, daß die Tiere im allgemeinen den Tod vom Leben unterscheiden. Der Tod ihresgleichen oder solcher Wesen, die ihnen nahe stehen, löst bei vielen sehr charakteristische Äußerungen aus. In Fällen der Tötung handeln sie bisweilen mit dem Ausdrucke des Zornes und des Rachegefühls. Sie haben Furcht vor ihrem Tode und dem ihrer Nachkommenschaft, in gewissem Grade auch eine Ahnung desselben. Die Gefahr suchen sie mit allen Verteidigungsmitteln, welche ihnen die Natur verlieh, zu bekämpfen, und durch die ausdrucksvollste Mimik, namentlich durch Sichtotstellen. Das Gefühl des unmittelbar bevorstehenden natürlichen Todes veranlaßt sie, zeitig entsprechende Maßregeln zu nehmen. Ihre Stellung erinnert dann an die Ruhestellung. Das Aufsuchen des Dunkels und der Einsamkeit ist dann einer großen Anzahl von Tieren der verschiedenen Klassen gemeinsam. Im allgemeinen erträgt das Tier ohne Klage den größten Schmerz und erwartet den Tod mit Resignation. Der natürliche Tod prägt sich durch einen bemerkenswerten Zug von Zufriedenheit aus. Ausnahmsweise scheinen einzelne Haustiere die Schrecken des Todes zu empfinden. In vielen Fällen flößt das Gefühl des Angenehmen Todesverachtung ein, bisweilen führt es zum Selbstmord. Dieser und das Sichtotstellen zählen unter die merkwürdigsten Erscheinungen der animalen Psychologie. Alles deutet darauf hin, daß das Tier ein vages Gefühl des unvermeidlichen Todes habe.

Dr. Chr. Schröder (Itzehoe-Sude).

Duurloo, H. P.: **Nye danske Sommerfugle** *(Lepidoptera).* In: „Saertryk af Entomol. Medd.", 2. Bd., 6. Heft.

Der Verfasser weist eine Anzahl Schmetterlinge als neu für die dänische Fauna nach und fügt Mitteilungen über Flugorte, Biologie u. a. an; es sind: *Pararge maera* L., *aegeria* L *var. egerides* Stdgr., *Colias polaeno* L., *Sphinx livornica* Esp., *Lasiocampa tremulifolia* Hb., *ilicifolia* L., *Arctia aulica* L., *Lophopteryx cuculla* Esp., *Hadena engelhartii* Du., *Cosmia paleacea* Esp., *Dasypolia templi* Thnbg., *Tortrix strigana* Hb.

Bei den verhältnismäßig wenigen dänischen Entomologen, die sich mit der speciellen dänischen Insekten-Fauna beschäftigen, ist solcher kleiner Lokalfaunenbeitrag doppelt dankenswert.

Wilhelm Neuburger (Berlin).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Lécaillon, A.: Sur les rapports de la larve et de la nymphe du cousin (*Culex pipiens* L.) avec le milieu ambiant. 2 Fig. In: „Bull. Soc. Philomatique Paris", 9. sér., T. I, p. 125—138.

Der Ruhezustand der Larve erscheint als ein Produkt der folgenden physikalischen Daten. Ist p das Gewicht der Larve, p′ das des verdrängten Wassers, so beträgt das Gewicht der Larve im Wasser p—p′. Dieser Wert ist hier positiv, da die Larve bei völliger Bewegungslosigkeit langsam zum Grunde des Wassers sinkt. Thatsächlich aber hält sie sich in der Oberflächenzone des Wassers vermöge der Einwirkung seiner Oberflächenspannung auf das offene Ende ihres Atemrohres. Doch nimmt die Längsachse ihres Körpers meist keine streng vertikale, sondern eine schräge, gelegentlich selbst eine fast wagerechte Richtung ein. Die im Wasser befindliche Larve ist der Wirkung von zwei Vertikalkräften unterworfen: der Kraft p, die im Schwerpunkte g des Körpers senkrecht nach unten wirkt, und der Kraft p′, welche im Schwerpunkte g′ der verdrängten Wassermenge senkrecht nach oben strebt. Der Punkt g liegt dem Kopfende etwas näher, eine Folge der verhältnismäßig dichteren Masse jenes Körperendes, wie es auch die Stellung des frei fallenden Körpers zeigt. Die Kräfte p und p′ aber können durch eine einzige Kraft p—p′ ersetzt werden, die senkrecht nach unten in einem bestimmten Punkte g″ angreift, welcher dem Kopfende noch näher liegt als g. Die an der Wasseroberfläche mittels der Atemröhre schwebende Larve ist daher in Wirklichkeit einer vertikal abwärts gerichteten Kraft p—p′ in g″ unterworfen. Die durch den Endpunkt des Atemrohres und g″ bestimmte Achse bildet mit der Längsachse des Körpers einen bestimmten Winkel w, zu welchem der Winkel zwischen Körperachse und Wasseroberfläche das Komplement bildet. Weil das Atemrohr dem Dorsalteil des vorletzten Abdominalsegmentes entspringt, muß offenbar stets die Rückenseite der Larve nach oben gewendet sein. Je mehr sich g″ dem Kopfende nähert, desto kleiner wird w, desto mehr auch erscheint die Larve senkrecht gestellt; je weiter sich g″ entfernt, desto mehr nähert sich ihre Stellung mit wachsendem Winkel w der wagerechten Richtung. Die Punkte g und g″ werden in ihrer Lage vermutlich besonders von der Menge der in das Atemrohr und Tracheensystem eingetretenen Luft stark beeinflußt, wie auch der Inhalt der Verdauungsorgane und die durch die ständige Bewegung der Antennen und Buccalanhänge hervorgerufene Wasserströmung, welche der Larve ihre Nahrung zuführt, ihre Lage bedingen werden.

Im weiteren kennzeichnet der Verfasser die nicht minder interessanten Verhältnisse, welche die Bewegung der Larve, ferner jene, welche den Ruhezustand und die Bewegung der Nymphe bedingen, und weist kurz auf die Verteidigungsmittel von Larve und Nymphe für die Arterhaltung hin.

Dr. Chr. Schröder (Itzehoe-Sude).

Berg, Prof. Carlos: Sobre los enemigos pequenos de la langosta peregrina Schistocerca paranensis Burm. In: „Com. Mus. Nac. Buenos Aires", T. I, p. 25—30.

Der Verfasser charakterisiert als Feinde der Wanderheuschrecke: 1. *Mermis acridiorum* (Weyenb.) Berg. 2. *Agria acridiorum* (Weyenb.) Berg, eine zu den Sarcophagiden gehörende Diptere. Ihre Larve, deren 1 bis 6 in der thoracalen, seltener der abdominalen Cavität der geflügelten *Schistocerca* schmarotzen, vernichtet einen beträchtlichen Prozentsatz jener Schädlinge. Die Verpuppung findet in der Erde statt; nach 12—15 Tagen schlüpft die Imago. Das ♀ legt seine Eier meist in den Thoracaleinschnitt der Heuschrecke. 3. *Trox suberosus* F., eine zu den Lamellicorniern gehörende Coleoptere, die von Pennsylvanien bis Patagonien verbreitet ist. Diese Art verzehrt die Eihüllen (Ootheca) der *Schistocerca;* die des Schutzes beraubten Eier fallen infolgedessen leicht klimatischen Einflüssen zum Opfer. Es erscheint bemerkenswert, daß die kosmopolitische Stubenfliege, *Musca domestica* L., ihre Eier gern den Ootheken der Heuschrecke anvertraut, ohne daß sie ein direkter oder indirekter Parasit derselben wäre. Dr. Chr. Schröder (Itzehoe-Sude).

Jacobson, G.: Über den äusseren Bau flügelloser Käfer. 1 tab., 8 p. In: „Ann. Mus. Zool. Acad. Imper. Sc. St. Petersbourg", '99.

Es ergiebt sich aus dem reichen Untersuchungs-Materiale des Verfassers: Je älter der Unterschied zwischen zwei verwandten Formen erscheint, von denen die eine geflügelt, die andere flügellos (oder mit rudimentären Flügeln versehen) ist, desto verschiedener sind sie in ihrem äußeren Bau. Die flügellosen Varietäten geflügelter Arten unterscheiden sich nur durch das Fehlen der Schulterbeule, die flügellosen Arten von geflügelten Arten derselben Gattung außerdem durch eine kürzere Hinterbrust, die flügellosen Gattungen aber noch gewöhnlich durch stark im Schultergebiet verengte Flügeldecken, während ihre Hinterbrust stets kürzer als der erste Abdominalring ist. Es erklärt sich daraus, daß reine Insel-, Hochgebirgs- und Höhlenkäfer, wenn sie auch den verschiedensten Familien angehören, doch einen gemeinschaftlichen, durch die Flügellosigkeit bedingten Habitus aufweisen.

Dr. Chr. Schröder (Itzehoe-Sude).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Boas, Prof. Dr. J. E. V.: **Über einen Fall von Brutpflege bei einem Bockkäfer.** 1 tab., 6 fig. In: „Zool. Jahrb., Abt. Syst. Geogr. Biol. Tiere", 13. Bd., p. 247 bis 258.

Nach den Ausführungen des Verfassers nagt *Saperda populnea* L. vor der Ablage jedes Eies eine kaum 1 mm breite Furche in die Rinde hinein, von meist regelmäßig länglich hufeisenförmiger Gestalt mit der Öffnung nach oben; sie schneidet nicht halbwegs durch die Rinde hindurch. Die von der Furche umgebene Rinden-Halbinsel wird weiter ganz oberflächlich in unregelmäßigen Querstreifen vom Insekt angenagt, welches dann am unteren Ende des Hufeisens ein Ei legt. Das Loch, in dem das Ei liegt, durchbohrt die Rinde bis auf den Holzkörper. Eine Behandlung der Rinde vor der Eiablage wird eine gewisse Vertrocknung oder Abschwächung der Rindenhalbinsel erreichen, deren Teile von der jungen Larve ganz oder teilweise unterhöhlt und zum Austrocknen gebracht werden, während sie alsdann in den Holzkörper hineingeht, ohne in der Regel die Rinde zu berühren. Eigentümlicherweise finden sich dann im Holze, welches die Larve bewohnt, stets Gruppen von Bastfasern, deren Bildung eine Folge der Unterhöhlung der Rindenhalbinsel seitens der Larve ist. Eine weitere Untersuchung hat ergeben, daß an diesen Stellen die weitere Thätigkeit des normalen Cambium erlischt und ein neuer Cambialteil in der Rinde entsteht, nach außen von den inneren Bastfasern; wenn das neue Cambium Holz bildet, werden die inneren Bastfasern in den Holzkörper eingeschlossen. Meistens ist die anormale Holzlage etwas oder bedeutend dicker als die angrenzende normale, so daß eine Anschwellung, die Galle, erscheint. Im Herbst ist die hufeisenförmige Rinne meist noch deutlich, wenn sie auch schon etwas klafft und die Rindenschuppe bereits trocken erscheint. Das Rindenloch schließt sich nachher, und im zweiten Herbst ist die ursprüngliche Rindenverwundung nur noch in der Form einer gewöhnlichen Narbe zu erkennen. Die Larve bohrt zuletzt tiefer ins Holz hinein und bildet einen aufsteigenden Längsgang mitten im Holzkörper. Die Generation ist einjährig.

Dr. Chr. Schröder (Itzehoe-Sude).

Wattenwyl, K. Brunner **von: Die Färbung der Insekten.** 5 Taf., 14 p. In: „Publ. Ver. Verbreit. naturwiss. Kenntn." (Wien), '99.

Ein zunächst als Vortrag gehaltener Auszug der bekannten größeren Arbeit gleichen Inhalts des als Orthopterologen hochverdienten Verfassers, welcher auch hier nach Betrachtung einer Anzahl gut gewählter und vorzüglich illustrierter Beispiele zu dem Schlusse kommt, daß die Färbung eine von der Zuchtwahl unabhängige Erscheinung ist. Die Färbung nützt ihrem Träger zunächst nichts; sie wird ihm erst durch mühsamen Kampf nützlich oder wenigstens erträglich. Der Verfasser bezeichnet dies als Willkür oder Phantasie der Schöpfung, in der noch etwas liegt, was sich den von uns erfaßten Gesetzen entzieht.

Dr. Chr. Schröder (Itzehoe-Sude).

Sharp, D.: **XIII. Insecta.** 276 p. In: „Zoolog. Record", Vol. XXXVI.

Eine an Vollständigkeit unerreichte Übersicht der entomologischen Litteratur des Jahres 1899! Der alphabetisch nach den Autoren geordneten Titelaufzählung von 1241 größeren Publikationen folgt eine die Gesamterscheinungen umfassende Inhaltseinordnung 1. in die verschiedenen Gebiete der Biologie und 2. nach dem System, stets natürlich mit dem Hinweise auf den genauen Ort der Veröffentlichung. Die gleichmäßig abgekürzt gehaltene Angabe der Zeitschriften erläutert eine separat gegebene, alphabetische Liste (55 p.) der überhaupt herausgegebenen einschlägigen Periodica, während ein anderes Separatum (16 p.) die in der Zoologie während jenes Jahres neu aufgestellten Genera und Subgenera in alphabetischer Ordnung nennt. Keiner Bibliothek sollte diese mühevolle und dankenswerte Publikation fehlen!

Dr. Chr. Schröder (Itzehoe-Sude).

Strobl, Prof. Gabriel: **Steirische Hemipteren.** In: „Publ. Naturwiss. Ver. Steiermark" (Graz), '00, p. 170—224.

Eine Bearbeitung der steirischen Hemipteren (mit Ausnahme der Cocciden und Aphiden) auf Grund eines teils vom Verfasser selbst eingetragenen, teils von dem verstorbenen Grazer Entomologen Gatterer erhaltenen reichen Materiales; sie stellt einen sehr schätzenswerten Beitrag zur Insekten-Fauna jenes interessanten Gebietes dar und umfaßt die bemerkenswerte Anzahl von 202 Gattungen. Außer einigen *nov. var.* und *nov. form.* beschreibt der Verfasser *Globiceps subalpinus, Delphacinus alpinus, Stenocranus styriacus, Pediopsis latestriata.* Die stets angefügten, sorgfältigen Daten über das Vorkommen sichern der Publikation eine erhöhte Beachtung!

Dr. Chr. Schröder (Itzehoe-Sude).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Kellog, Vernon L.: **A List of the Biting Lice (Mallophaga) taken from Birds and Mammals of North America.** In: „Proc. Unit. Stat. Nat. Mus.", Vol. XXII, p. 39—100.

Ein Verzeichnis der Lausfliegen specifisch nordamerikanischer Säugetiere und Vögel oder bei mit Europa gemeinsamen Arten nordamerikanischen Vorkommens. Die höchst interessante geographische Verbreitung vieler Species über die gemäßigte Zone konnte der Autor durch Vergleich mit den europäischen bestätigen. Der Parasiten-Liste mit ihren Wirten folgt eine Zusammenstellung der Wirtstiere mit ihren Parasiten.

Die *Mallophaga* bilden eine eigene Ordnung, die im allgemeinen der platypteren pseudoneuropteren Gruppe der Termiten, Psociden und Perliden, im besonderen den Psociden nahe steht. Mit diesen letzten teilen sie, neben anderen Strukturverhältnissen, den Bau der Mundteile. Der Verfasser nimmt zwei Unterordnungen mit je zwei Familien an, deren eine mit einem Genus ausschließlich Säugetiere, deren andere mit mehreren Gattungen nur Vögel bewohnt; diese Einteilung erscheint durch die anatomischen Untersuchungen R. E. Snodgrass' tiefer begründet. Es werden 282 Arten genannt, unter ihnen 264 von Vögeln; sie stellen 18 von 21 bekannten Genera dar. Bis auf die Gattung *Giebelia* wurden alle auf Schmarotzer europäischer Wirte begründet. Von jenen 264 *Mallophaga* sind 107 ursprünglich von europäischen Vögeln beschrieben, in elf Fällen ließen sich die amerikanischen Arten als Varietäten bezeichnen. Als Wirtstiere giebt der Verfasser 167 Vogelgattungen mit 257 Arten und 15 Säugetiere einschließlich der Haussäugetiere an.

Dr. Chr. Schröder (Itzehoe-Sude).

Needham, James G.: **Directions for collecting and rearing Dragon Flies, Stone Flies and May Flies.** 4 fig., 9 p. In: „Bull. Unit. Stat. Nat. Mus.", No. 39, Washington, '99.

Als beste Methode der Aufzucht von Wasserinsekten empfiehlt der Verfasser die Aufzucht im Freien. Das Vorkommen hat man zu bestimmen, die Entwickelung durch zeitweiliges Einfangen einiger Individuen zu überwachen und nur die möglichst ausgewachsenen Larven für die Zucht zu entnehmen. Meist erscheinen die Larven später zahlreicher, da sie sich dann mehr am Wasserrande aufhalten. Für die abgegrenzte Zucht unter natürlichen Lebensbedingungen erweist sich ein beiderseits offener, aus vernickeltem Eisendraht gebildeter Siebcylinder sehr geeignet, dessen obere Grundfläche durch einen abhebbaren, mit schwerem Eisenringe gefaßten Deckel gleichen Materials geschlossen werden kann. Er wird an flacher Stelle in den Grund getrieben und ist alsdann für die Aufnahme von Larven fertig. Die Weite seiner Maschen hängt von der Größe der Insassen ab; sie muß diese ebenso sehr gefangen halten wie ihnen die Nahrung durchlassen. Es ist vorteilhaft, die Zuchtcylinder möglichst durch Steine oder Pflanzen verborgen, namentlich auch nicht inmitten stark strömenden Wassers aufzustellen; für solche Insekten, welche sich auf dem Lande verpuppen, wird er zur Hälfte auf das Ufer zu stellen sein. Die geschlüpften Imagines sollten baldmöglichst mit ihren Exuvien zum Austrocknen und Ausfärben in Papierdüten gethan werden, da sie sonst nicht selten ins Wasser fallen.

Für die Zucht im Hause genügt meist ein hölzernes Gefäß, Eimer, Bütte oder Faß mit roher Innenseite und abnehmbarem Siebdeckel, das, halb mit Wasser gefüllt und mit dürren Pflanzenteilen versehen, den Strahlen der Morgensonne zugänglich aufgestellt wird. Kleine und zarte Arten, die wohldurchlüftetes Wasser verlangen, zieht man vorteilhaft in flachen, hellen Schüsseln von unglasierter Töpferware vor einem offenen, durch Drahtgaze abgeschlossenen Fenster; das Wasser ist öfter zu erneuern.

Dr. Chr. Schröder (Itzehoe-Sude).

Régimbart, Dr. M.: **Révision des Dytiscidae de la région indo-sino-malaise.** 71 fig. In: „Ann. Soc. Entom. France", Vol. LXVIII., p. 186—367.

Der als Dytisciden-Kenner rühmlichst bekannte Verfasser kennzeichnet nach seinem unübertroffen reichen Material die Dytisciden-Fauna jenes Gebietes, welches nach Westen bei 60° östlicher Länge von Paris gegen die Wüstengegend Arabiens, Mesopotamiens, Persiens und des südlichen Turkestan eine natürliche Grenze findet, das im Norden bei etwa 40° bis an Turkestan, die Mongolei und Mandschurei reicht, hier in den von Norden nach Süden gerichteten mittelchinesischen Höhenzügen und den schrägen Nordost-Ausläufern des Himalaya weniger scharf begrenzt, das, nach Osten bis 150° gerechnet, Australien, Neuseeland und die zwischenliegenden Inseln ausschließt und bis 10° südlicher Breite geht. Diese Begrenzung findet ihre Erklärung in dem ungenügenden Materiale, welches der Verfasser aus den benachbarten Gegenden besitzt. Derselbe versteht unter *Dytiscidae* die *Haliplidae, Amphizoidae, Hygrobiidae* und *Dytiscidae s. str.*, deren Charakterisierung die 71 Flügeldecken-Darstellungen wesentlich unterstützen.

Dr. Chr. Schröder (Itzehoe-Sude).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ormerod, El. A.: **Flies injurious to stock**, being life-histories and means of a few kinds commonly injurious, with special observations on Ox Warble or Bot Fly. Many fig., 80 p. Simpkin, Marshall, Hamilton, Kent Co., London. '00.

Der auf dem Gebiete der angewandten Entomologie hervorragend bekannte Autor giebt eine gemeinverständliche Darstellung der dem Schafe, Pferde und Rinde schädlich werdenden *Oestrus ovinus* L., *Hypoderma bovis* De Geer, *loiseti* Lois., *Gastrophilus equi* F., *Tabanidae, Melophagus ovinus* L. und *Hippobosca equina* L, in welche zahlreiche seit '84 gesammelte Mitteilungen anderer Beobachter Englands eingeschaltet sind. *Hyp. bovis* wird in breiterer Ausführung gekennzeichnet. — Leider sind dem Verfasser die hochbedeutsamen Untersuchungsergebnisse der letzten Jahre, auf die zuletzt in Bd. VI, p. 26 der „*A. Z. f. E.*" referierend hingewiesen wurde, völlig entgangen, so daß namentlich die Frage, auf welchem Wege die Larven unter die Haut gelangen, nicht unseren heutigen Kenntnissen entsprechend beantwortet erscheint. In manchen Details finden sich andererseits wertvolle Bemerkungen. So gelang es dem Verfasser, ein *bovis*-♀ zu erhalten, das, im Augenblick der Ablage des Eies gefangen, dieses noch im Ovipositor trägt. Das ♀ pflegt vorher 1—2 Minuten über dem Rücken des Rindes zu schwirren, sich plötzlich zu senken und das Ei, welches, von gestreckt elliptischer Form, einen eigentümlichen, vielleicht dem Anheften dienenden Appendix trägt, an die Haut abzusetzen, um alsbald weiterzufliegen. Die haarfeinen, in verschiedener Richtung angelegten Hautkanäle der sehr jungen Larve, welche sich durch Hinauspressen eines Bluttropfens nachweisen lassen, untersuchte der Verfasser wiederholt auf Schnitten; er deutet sie noch als Fraßgänge von außen nach innen und verzeichnet eine Beobachtung, nach welcher er eine Larve auf der Hälfte dieses Weges fand. Diese Hautkanäle konnten zuerst Mitte II festgestellt werden; später erhält der Atemgang eine eigene, stärker werdende Membran, welche in die Haut des Wirtstieres oben übergeht. Die Nährflüssigkeit, in welcher die Larve eingebettet ist, erscheint als Produkt der Gewebeirritation seitens der Larve. Ihr jährlicher Schaden wird für England auf 7—8 Millionen Pfund Sterl. geschätzt, in der That bedeutend genug, um endlich, dort wie auch in anderen Ländern, eine allgemeine Bekämpfung zur Pflicht zu machen. Die Bekämpfungsmittel werden ausführlich erörtert.

Dr. Chr. Schröder (Itzehoe-Sude).

Dittrich, Prof. P., und Prof. Ferd. **Pax: Herbarium cecidiologicum.** Begründet von Hieronymus, Prof. Dr. G., und Prof. Ferd. Pax, Breslau.

Von dieser Gallensammlung liegen mir die beiden '99 und '00 herausgegebenen Lieferungen vor, welche die Nummern 226 bis 250 und 251 bis 272 umfassen. Da das Interesse am Studium der Gallen im Laufe der letzten Jahre bedeutend zugenommen hat, ist die Veröffentlichung einer derartigen Sammlung mit Freuden zu begrüßen.

Die zur Ausgabe gelangenden Gallen sind ohne Ausnahme große, gut gepreßte Exemplare. Die Reihenfolge ist, wie es in der Natur der Sache liegt, eine willkürliche. Vielleicht möchte es sich aber doch empfehlen, in Zukunft die Gallen innerhalb einer Lieferung entweder nach den Erzeugern oder nach den Pflanzen zu ordnen.

Die Begleitzettel geben den Namen der Pflanze, die allgemeine Bezeichnung der Galle, z. B.: *Dipterocecidium, Hemipterocecidium,* die kurze Beschreibung der Deformation nebst dem Namen des gallenerzeugenden Tieres, sowie den Fundort, die Zeit des Einsammelns und den Namen des Sammlers an.

Es kommen auch Gallen zur Ausgabe, deren Erzeuger noch nicht bekannt ist. Im Falle dieser Gallenbildner nach Ausgabe der Lieferung beschrieben wurde, wird der folgenden Lieferung ein Ergänzungszettel für die betreffende Galle beigegeben.

Die Sammlung enthält nicht nur deutsche Gallen, sondern auch solche aus anderen Ländern. So findet sich in einer früheren Lieferung (No. 189) aus Samoa die schlauchförmige Blattgalle an *Gremia glabra* Reinecke, welche von einer Schildlaus erzeugt wird. Auch die letzten Lieferungen enthalten eine Anzahl hochinteressanter, ziemlich seltener Gallen, von denen ich besonders folgende hervorhebe: No. 227: *Phytoptocecidium,* knötchenartige Rindengallen auf *Cotoneaster vulgaris* Lindl.; No. 228: *Lonchaea lasiophthalma* Macq., Deformation unterirdischer Triebe auf *Cynodon dactylon* Pers.; No. 230: Aphidengalle, Einrollung der Laubblätter auf *Inula salicina* L.; No. 233: *Eriopleyes peucedani* Can., Blütenvergrünung auf *Orlaya grandiflora* Hoffm.; No. 235: *Diplosis quercicola* Rübs., Knospendeformation auf *Quercus cerris* L.; No. 256: *Asphondylia coronillae* Vall., Knospendeformation auf *Coronilla emerus* L.; No. 258: *Eriophyes psilonatus* Nal., *Erineum* auf *Evonymus verrucosus* Scop.; No. 259: *Urellia mamulae* Frfld., Triebspitzendeformation auf *Helichrysum italicum* Guss.; No. 263: *Eriophyes pistaciae* Nal., Blütenvergrünung auf *Pistacia terebinthus* L. etc. Die vorletzte Lieferung ist außerdem besonders reich an Eichengallen.

Das Herbarium cecidiologicum darf daher sehr empfohlen werden.

Ew. H. Rübsaamen (Berlin).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Reh, Dr. L.: **Versuche über die Widerstandsfähigkeit von Diaspinen gegen äussere Einflüsse.** In: „Biol. Centralbl.", Bd. XX. p. 741—750 u. p. 799—815.

Die Untersuchungen weisen nach, daß die von ihrem Schilde bedeckten Diaspinen eine ungemein große Widerstandsfähigkeit gegen äußere Einflüsse haben. Kälte und Wärme, flüssige und gasförmige chemische Mittel können ihnen wenig anhaben, solange nicht ihr Nährsubstrat in einer für sie schädlichen Art zerstört wird (konzentrierte Säuren oder Basen auf Äpfel). Vermag das Agenz den Schild nicht zu durchdringen, dessen Chitingehalt beträchtlichen Widerstand leistet, bleibt naturgemäß auch die Laus unversehrt. 50%iger Alkohol tötete die Cocciden, während absoluter wirkungslos blieb, vielleicht weil er zu schnell verdunstete. Schildläuse auf Aststücken vertrugen ein zweistündiges Eintauchen in 90%igen Alkohol. *Asp. nerii* widerstand beschildet 24, nackt 1 Stunde der Wirkung von Blausäure, ein Unterschied, wie er sich ähnlich beim Austrocknen beschildeter und unbeschildeter Individuen zeigte. Es ergaben sich wenig Verschiedenheiten getrennter Arten gegen gleiche Einflüsse; Species mit dicken Schildern erwiesen sich widerstandsfähiger gegen Flüssigkeiten. Daß ♂-Larven oder -Puppen noch lebten, wenn alle ♀-Tiere schon abgestorben waren, erklärt sich vielleicht aus ihrem geringeren Nahrungsbedürfnis.

Diese Widerstandsfähigkeit der Diaspinen vermehrt ihre große Gefährlichkeit. Gase oder Dämpfe können sich nur dann zur Bekämpfung eignen, wenn sie lange genug einwirken können. Außer Petroleum scheint nur „Halali" in Betracht zu kommen, vorausgesetzt, daß es den Pflanzen nicht schadet. Als wirksamstes Mittel folgt, außer den mechanischen, der Luftabschluß, der am einfachsten durch Überziehen mit Öl oder Fett zu erreichen ist und alle Läuse sicher tötet.

Dr. Chr. Schröder (Itzehoe-Sude).

Escherich, Dr. K.: **Über die Bildung der Keimblätter bei den Insekten.** 4 p. In: „Sitzungsber. naturf. Ges. Rostock", '00, Juli.

Die Untersuchungen des Verfassers an Musciden legen dar, daß sich der Embryo aus den drei typischen Keimblättern (Ekto-, Ento- und Mesoderm) aufbaut, diese Abkömmlinge des Blastoderms sind, die Differenzierung der Keimblätter durch Invaginationsprozesse erfolgt und daß Ento- und Mesoderm von Anfang an geschieden sind. Das Entoderm gelangt nur an den beiden Enden der Embryonalanlage zur Ausbildung, besitzt also eine bipolare Entwickelung. Es wird zunächst durch eine typische Gastrulation ein Urdarm gebildet, der sich erst sekundär durch reichliche Zellwucherung zum soliden „Entodermkeim" umwandelt. An den beiden Enden, im Bereich des Entoderms, tritt das Mesoderm in Form von paarigen Divertikeln des Urdarms auf, in dem mittleren Abschnitt dagegen entsteht es als unpaare Blastodermeinstülpung längs der Mittellinie. Dieser Teil steht mit den paarigen Mesodermanlagen in Zusammenhang, die sich nach Elimination des Entoderms vereinigen und so direkt in den mittleren Abschnitt übergehen. Die unpaare Mesodermeinstülpung der Rumpfregion ist daher als aus einer ursprünglich paarigen Anlage hervorgegangen zu betrachten. Es zeigt die Keimblattbildung der Musciden also eine gewisse Übereinstimmung mit der von *Sagitta*.

Dr. Chr. Schröder (Itzehoe-Sude).

Litteratur-Berichte.

Jede Publikation erscheint nur einmal, trotz eines vielleicht mehrseitig beachtenswerten Inhalts.

(Jeder Nachdruck ist verboten.)

5. Bulletin de la Société Entomologique de France. '00, No. 19 et 20. — **6.** Bulletino della Società Entomologica Italiana. '00, IV. — **7.** The Canadian Entomologist. Vol. XXXIII, No. 2. — **10.** The Entomologist's Monthly Magazine. Vol. XII, febr. — **13.** The Entomologist's Record and Journal of Variation. Vol. XIII, No. 2. — **15.** Entomologische Zeitschrift. XIV. Jhg., No. 22. — **18.** Insektenbörse. 18. Jhg., No. 5—8. — **20.** Journal of the New York Entomological Society. Vol. VIII, No. 4. — **25.** Psyche. Vol. 9, febr. — **28.** Societas entomologica. XV. Jhg., No. 21 u. 22. — **33.** Wiener Entomologische Zeitung. XX. Jhg., I. u. II. Heft. — **37.** Publications of the Ontario Department of Agriculture (Toronto). '00. — **42.** Zeitschrift für Pflanzenkrankheiten. X. Bd., 1.—6. Heft.

Nekrologe: Hulst, George D. (by A. C. Weeks). **20,** p. 248. — Mik, Jos. (von Fr. Brauer). **33.** p. 1. — Selys-Longchamps, Michel Edmond de. **7,** p. 79.

Allgemeine Entomologie: Bachmetjew, P.: Warum fliegen die Tagschmetterlinge nur am Tage und die meisten Nachtschmetterlinge in der Nacht? **28,** p. 171. — Barfuth, Dietr.: Regeneration and Involution. Ergebn. Anat. Entwickelungsgesch., 9. Bd., p. 327. — Barthelet, .: Expériences sur la télégonie. C. R. Acad. Sc. Paris, T. 131, p. 911. — Bataillon, E.: La pression osmotique et les grands problèmes de la Biologie. 1 tab. Arch. f. Entwicklgsmech., 11. Bd., p. 149. — Bethune, C. J. S.: General Index to the Thirty Annual Reports of the Entomological Society of Ontario 1870 bis 1899. 76 p., **37.** — Beutenmüller, Will: Entomological Writings of the Late Rev. George D. Hulst. **20,** p. 251. — Bruyant, C., et Eusébio, A.: Notes pour servir à la faune entomologique de l'Auvergne. **5,** p. 397. — Bumüller, John: Die Methode der exakten Wissenschaft und der Darwinismus. Eine Abwehr gegen einen Angriff. 24 p. Ravensburg und Wien, Herm. Kitz. '00. — Celesia, P.: Impotenza della selezione naturale sopra la lotta dei determinanti nella partenogenesi. Riv. Sc. biol., Ann. 2, p. 428. — Coupin, Henri: Le sentiment de la mort chez les animaux. Revue Scientif., T. 14, p. 780. — Cunningham, J. T.: Secondary Sexual Characters. Nature, Vol. 63, p. 29. — Curtis, W. C.: Is there any distinction between sexual reproduction and asexual reproduction? Science, N. S. Vol. 12, p. 940. — Davenport, Ch. B.: A History of the Development of the quantitative Study of Variation. Science, N. S. Vol. 12, p. 864. — Fleischmann, Alb.: Die

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Descendenztheorie. Gemeinverständliche Vorlesungen über den Auf- und Niedergang einer naturwissenschaftlichen Hypothese. 124 Abb., VII, 274 p. Leipzig, Arth. Georgi. '01. — Fruhstorfer, H.: Tagebuchblätter. **18,** pp. 42, 50 u. 58. — Fülleborn, .: Über Formalin-Konservierung. Zool. Anz., 24. Bd., p. 42. — Galeno, A.: Il mondo dei viventi: introduzione alle studio della biologia. 29 p. Sodi, Wilmant. '99. — Galloway, T. W.: Studies on the cause of the acelerating effect of heat upon growth. Amer. Naturalist, Vol. 34, p. 949. — Geithner, O.: Über Generationswechsel. Mitt. aus d. Osterl., N. F. IX. Bd., p. 57. — Giglio-Tos, Erm.: Les problèmes de la vie. Essai d'une interprétation scientifique des phénomènes vitaux. I. La substance vivante et la cytodiérèse. 33 fig., 300 p. Torino, '00. — Girod, Paul: Tierstaaten und Tiergesellschaften. A. d. Französ. übers. u. hrsg. v. Will. Marshall. VII, 278 p. Leipzig, Herm. Seemann Nachf. '01. — Gley, E.: Essais de philosophie et d'histoire de la Biologie. 341 p. Paris, G. Masson. '00. — Jensen, Paul: In Sachen des Aggregatzustandes der lebendigen Substanz. Arch. f. d. ges. Physiol. Pflüger, 83. Bd, p. 172. — Ihering, H. von: The History of the Neotropical Region. Science, N. S. Vol. 12, p. 857. — Kaiser, Wilh.: Die Technik des modernen Mikroskopes. Ein Leitfaden zur Benutzung moderner Mikroskope für alle praktischen Berufe. 2. gänzl. umgearb. Aufl. Viele Abb., 5 Liefgn. Wien, Mor. Perles. '01. — Klaatsch, Herm.: Grundzüge der Lehre Darwins. 175 p. Mannheim, J. Blensheimer. '00. — Kraepelin, Karl: Naturstudien im Garten. Plaudereien am Sonntagnachmittag. Mit Zeichnungen von O. Schwindrazheim. VI, 187 p. Leipzig, B. G. Teubner. '01. — Loeb, Jak.: On the transformation and regeneration of organs. p. 60. — Further experiments on artificial Parthenogenesis and the Nature of the Process of Fertilization. p. 178. Amer. Journ. Physiol., Vol. 4. — Marshall, Guy A. K.: Conscious protective Resemblance. The Zoologist, Vol. 4, p. 536. — Morton, K. J.: Trichoptera, Neuroptera Planipennia, Odonata and Rhopalocera collected in Norway in the summer of 1900. **10,** p. 29. — Poulton, Edw. B.: The Influence of Darwin upon Entomology. **13,** p. 72. — Rawitz, Bernh.: Versuche über Ephebogenesis. 1 Taf. Arch. f. Entwickigsmech., 11. Bd., p. 207. — Schoenichen, Walth.: Über Tier- und Menschenseele. 10 Fig. Zeitschr. f. Naturw. (Halle), 73. Bd., p. 225. — Varigny, H. de: Les animaux chimistes. Revue Scientif., T. 14, p. 809.

Angewandte Entomologie: Doerstling, P.: Auftreten von Aphis an Wurzeln von Zuckerrüben. **42,** p. 21. — Fleischer, E.: Über Wasch- und Spritzmittel zur Bekämpfung der Blattläuse, Blutläuse und ähnlicher Pflanzenschädlinge. **42,** p. 65. — Matzdorff, J.: Pflanzenkrankheiten der Staaten Georgia und Florida. **42,** p. 347. — Noack, F.: Phytopathologische Beobachtungen aus Brasilien und Argentinien. **42,** p. 292. — Reuter, E.: In Dänemark im Jahre 1898 beobachtete Krankheitserscheinungen. p. 293. — In Norwegen im Jahre 1898 aufgetretene Pflanzenkrankheiten. p. 343, **42.** — Webster, F. M.: Some experiments in the exploration of beneficial Insects. **7,** p. 58.

Thysanura: Folsom, J. W.: The distribution of Holarctic Collembola. **25,** p. 159.

Orthoptera: Scudder, Sam. H.: A Tropical Type of Acridian New to the United States. **20,** p. 213.

Neuroptera: McLachlan, R.: Chrysopa dorsalis Burm., a species new to Britain. **10,** p. 39.

Hemiptera: Ball, E. D.: New Jassidae from the Rocky Mountain and Pacific Region. **7,** p. 45. — Cockerell, T. D. A.: Table to separate the genera and subgenera of Coccidae related to Lecanium. **7,** p. 57. — Kirkaldy, G. W.: Evolution of our present knowledge of the British Rhynchota. **13,** p. 59. — Newstead, R.: On the progress in the study of the Coccidae. **13,** p. 57. — Osborn, Herb.: Some Insects of the Hudsonian Zone in New Mexico. Rhynchota Heteroptera. **25,** p. 163. — Sanderson, E Dw.: Some Plant-Lice affecting Peas, Clover and Lettuce. 1 tab. **7,** p. 31.

Diptera: Bloomfield, E. N.: Aberdeenshire Diptera. **10,** p. 43. — Czerny, L.: Arten der Gattung Spilogaster Mcq. aus Ober-Österreich. **33,** p. 34. — Donitz, W.: Über Stechmücken. p. 34. — 6 neue Anopheles- und Culex-Arten aus dem tropischen Asien. p. 36, **18.** — Hendel, Fr.: Beitrag zur Kenntnis der Calliphorinen. **33,** p. 28. — Howard, L. O.: On some Diptera bred from Cow-Manure. **7,** p. 42. — Kieffer, J. J.: Remarque sur deux Cécidomyies. **5,** p. 383. — Melichar, L.: Über das massenhafte Vorkommen von Drosophila ampelophila Löw. **33,** p. 7. — Osten-Sacken, C. R. v. d.: On the new nomenclature of the Family Cecidomyiae adopted by Mr. Rübsaamen and others. **10,** p. 40. — Villeneuve, J.: Observations sur quelques types de Meigen, du Muséum de Paris. p. 380. — Sur Tachina civilis Rond. p. 401. — Notes synonymiques sur quelques espèces de Muscides créées par M. Pandellé. p. 402, **5.**

Coleoptera: Born, Paul: Meine Exkursion von 1900. (Forts) **28,** pp. 165 und 172. — Bourgeois, J.: Description d'une nouvelle espèce francaise du genre Podistrina et notes d'habitat. **5,** p. 378. — Fauvel, A.: A propos de Caenoptera Marmottani Bris. **5,** p. 382. — Friederichs, K.: Zwei wenig bekannte deutsche Carabiden. **18,** p. 59. — Jänichen, R.: Apatura ilia W. V. und var. clytie. **18,** p. 60. — König, Eug.: Erster Beitrag zur Coleopteren-Fauna des Kaukasus. **33,** p. 9. — Penecke, K. A.: Coleopterologische Miscellen. II. **33,** p. 11. — Pic, M.: Note complémentaire sur Malthinus maritimus Pic. p. 383. — Notes sur les Bythinus de Tunisie et description d'une espèce nouvelle. p. 403. — Synonymies de quelques espèces et variétés de Dorcadion. p. 404, **5.** — Reitter, Edm.: Zwölfter Beitrag zur Coleopteren-Fauna von Europa und den angrenzenden Ländern. **33,** p. 22. — Sharp, D.: On a Spanish Bembidium (subg. Testediolum). **10,** p. 37. — Tschitschérine, T.: Neue Platysmatini aus Central-Asien. **33,** p. 25.

Lepidoptera: Barnes, Will.: Descriptions of some new species of North American Lepidoptera. **7,** p. 53. — Beutenmüller, Will.: Two New Sesiidae. **20,** p. 254. — Busck, Aug.: New American Tineina. **20,** p. 234. — Busk, Aug.: Nepticula pomivorella Packard; alias Micropteryx pomivorella Packard. **7,** p. 52. — Chapman, T. A.: Luffia maggiella n. sp. **13,** p. 80. — Chrétien, P.: Lépidoptères capturés dans l'Hérault. p. 377. — Description de la chenille de Zelleria ribesiella de Joann. p. 393, **5.** — Dod, F. H. H.: Preliminary List of the Macro-Lepidoptera of Alberta, N.-W. T. **7,** p. 40. — Dyar, Harr. G.: Notes on the genitalia of Halisidota Harrisii Walsh. 2 fig. **7,** p. 30. — Dyar, Harr. G.: Some Insects of the Hudsonian Zone in New Mexico. Lepidoptera Heterocera. p. 163. — Life Histories of North American Geometridae. XIX. p. 165, **25.** — Fernald, C. H.: A Century of Lepidopterology in North America. **13,** p. 76. — Frings, Carl: Über die Entwickelung von Smer. hybr. hybridus Westw. **28,** p. 164. — Gillmer, M.: Ein Beitrag zur Vervollständigung der Naturgeschichte von Papilio podalirius L. **15,** p. 179. — Hilse, O.: Sind die Vögel Schmetterlingsjäger? **18,** p. 43. — Hulstè, G. D.: New Species of Lepidoptera. **20,** p. 215. — Joannis, J. de: Description d'une nouvelle espèce de Microlépidoptère de France, Zelleria ribesiella. **5,** p. 391. — Kaye, W. J.: Progress in the classification of the Sphingides during a century and a half. **13,** p. 62. — Kellogg, V. L.: Food of Larvae of Simulium and Blepharocera. p. 166. — The Triangle Spider in California. p. 167, **25.** — Kroulikowsky, L.: Notiz über zwei Gnophos-Arten. **28,** p. 163. — Malloch, J. R.: A List of the Tortricidae and Tineina of the parish of Bonhill, Dumbartonshire. **10,** p. 33. — Proutt, L. B.: The generic nomenclature of the Noctua popularis of Fabricius. **10,** p. 36. — Schauß, Will.: New Species of Heterocera from Tropical America. **20,** p. 225. — Sich, Alfr.: Illustrations of Lepidoptera being Imprints of Impressions. **13,** p. 66. — Stefanelli, P.: Nuovo catalogo illustrativo dei lepidotteri ropaloceri della Toscana. **6,** p. 381. — Stichel, H.: Parnassius apollo L. **18,** p. 51. — Tutt, J. W.: Field Work for February and March. **13,** p. 81.

Hymenoptera: Cockerell, T. D. A.: Some Insects of the Hudsonian Zone in New Mexico. Hymenoptera Apidea. **25,** p. 163. — Morice, F. D.: Observations on Sphecodes. **10,** p. 53.

Für die Redaktion: Udo Lehmann, Neudamm.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Allgemeine Zeitschrift für Entomologie

Jahr/Year: 1901

Band/Volume: 6

Autor(en)/Author(s): Schröder Christoph, diverse

Artikel/Article: Litteratur-Referate 74-80